

Presseausendung: 15.6.2011

Bezirksblätter Niederösterreich: Anonyme Anrufe als Problem für die Polizei

Aus Kostengründen ruft die Exekutive neuerdings mit unterdrückter Rufnummer an - und niemand hebt ab.

Normalerweise warnen die Polizeibehörden vor Anrufern mit unterdrückter Telefonnummer. Denn oft verstecken sich Betrüger oder Keiler im Schutze der Anonymität. Viele Telefonkunden heben deswegen bei anonymen Anrufen gleich gar nicht mehr ab.

Wie die Bezirksblätter Niederösterreich berichten, leidet die Exekutive nun selbst unter diesem Phänomen. Grund: Aus Kostengründen schickt die Polizei bei Anrufen keine Rufnummern mehr mit. Früher sah man noch die Nummer 059133 und eine Durchwahl der Dienststelle am Display – und wusste sofort dass die Sicherheitsbehörden am Apparat sind.

Die neue Anonymität schafft indes erste Probleme. Gegenüber den Bezirksblättern klagen Beamte aus Niederösterreichs Polizeidienststellen einerseits, dass sie bei einfachen Anfragen oder Benachrichtigungen an Bürger immer öfter niemanden erreichen. Hausbesuche wie in Zeiten vor dem Handy nehmen zu. Andererseits schafft die unterdrückte Rufnummer auch Probleme in der innerbetrieblichen Kommunikation. Wenn Kollegen am Diensthandy angerufen werden, wissen diese oft nicht, welche Dienststelle sie erreichen wollte.

Im Innenministerium ist man sich des Problems bewusst. Generalmajor Franz Popp vom Landespolizeikommando Niederösterreich gegenüber den Bezirksblättern: „Die Ursache des Unterdrückens der Rufnummern ist, dass zur Kostenersparnis Anrufe zu Mobiltelefonen über spezielle Anschlüsse (Booster) des jeweiligen Betreibers geroutet werden und somit nur netzinterne Kosten anfallen. Das Bundesministerium für Inneres ist sich der Problematik der unterdrückten Nummern bewusst und bestrebt, technisch mögliche, sinnvolle Lösungen zu finden.“

Rückfragehinweis:

Thomas Santrucek
Redaktionsleitung Bezirksblätter Neunkirchen

Rudolf-Diesel-Straße 26/1
2700 Wiener Neustadt

Tel.: +4369913990249
Mail: tsantrucek@bezirksblaetter.com